

Jahresbericht 2022



Inhaltsverzeichnis	Seite
Einleitung	3
Standorte	4
Informations-/Beratungskontakte	6
Anzahl der Kontakte (Kontaktarten)	6
Für welchen Personenkreis wird Hilfe benötigt	7
Leistungsangebote der BIP	8
Anlass der Beratung	8
Ratsuchende (Beratungskontakte – Personenkreis)	10
Senioren mit Migrationshintergrund	11
Meldung oder Suche von freien Kurzzeit-/Dauerpflegeplätzen in vollstationären Einrichtungen (Kapazitätenmeldung)	12
Öffentlichkeitsarbeit	12
2023	13
Impressum	13
Anhang: Kontaktdaten der Beratungs- und Infocenter Pflege	14

Einleitung

Nach § 6 des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen (APG-NRW) sind die Kreise und kreisfreien Städte verpflichtet, Pflegebedürftige, von Pflegebedürftigkeit Bedrohte und ihre Angehörigen trägerunabhängig zu beraten und über die erforderlichen ambulanten, teilstationären, vollstationären und komplementären Hilfen zu informieren.

Der Kreis Recklinghausen und seine zehn Städte halten flächendeckend eine trägerunabhängige Beratungsstelle in jeder kreisangehörigen Stadt vor. Die Berater*innen der Beratungs- und Infocenter Pflege, kurz BIP genannt, beraten Senioren, Pflegebedürftige und ihre Angehörigen zu allen Fragen rund um das Thema Pflege.

Die BIP sind bei den kreisangehörigen Kommunen und bei der Kreisverwaltung angesiedelt, wobei der Kreis in erster Linie als Koordinierungsstelle für die Beratungsstellen fungiert. Ziel ist es, ältere Menschen solange wie möglich in ihrem Wunsch zu unterstützen, ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in der vertrauten Umgebung zu führen. Darüber hinaus sollen pflegende Angehörige unterstützt und entlastet werden. Ist eine Unterbringung in einer Pflegeeinrichtung unumgänglich, sind damit viele Unsicherheiten und Fragen verbunden, zu denen ebenfalls umfassend beraten wird.

Die zehn gut erreichbaren und bürgernahen Beratungsstellen in den kreisangehörigen Städten sowie die Koordinierungsstelle im Kreishaus in Recklinghausen haben daher folgende Schwerpunktaufgaben:

- Umfassende und neutrale Beratung sowie Information über ambulante, teil- und vollstationäre Pflegeeinrichtungen, komplementäre Dienste und andere Hilfsangebote im Kreis Recklinghausen
- Informationen über die unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten nach dem SGB V, SGB XI, SGB XII und anderen rechtliche Grundlagen
- Persönliche Einzelfallberatung mit individueller Koordinierung einer oder mehrerer Hilfen
- Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit durch Vorträge, Informationsveranstaltungen, verschiedene Aktionen mit Netzwerkpartnern, Erstellung von Infomaterial.

Der Kreistag hat die Zuweisungsbeträge an die kreisangehörigen Städte bis zum Jahr 2026 zur Finanzierung der Beratungs- und Infocenter Pflege beschlossen.

Die Koordinierungsstelle der Kreisverwaltung Recklinghausen unterstützt die örtlichen BIP durch Fortbildungen, Informationen und regelmäßige Arbeitskreise, so dass eine einheitliche Beratungsqualität gewährleistet wird. Darüber hinaus wird hier Informationsmaterial für die Ratsuchenden erstellt. Ein Service der Koordinierungsstelle im Kreishaus ist die zentrale Kapazitätenmeldung im stationären Bereich, bei der Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze für Pflegebedürftige vermittelt werden. Die insgesamt elf Beratungsstellen arbeiten nach einheitlichen Qualitätsmerkmalen und stellen seit 1997 eine fest etablierte, qualitativ hochwertige Beratungsstruktur dar.

Im Jahr 2022 wurde die Koordinationsstelle neu besetzt. In der Folge wurde die Zusammenarbeit neu verabredet und strukturiert. U. a. wurde in den einzelnen Arbeitskreisen zum Thema Pflegeselbsthilfe, kultursensible Pflege sowie Begutachtungsstrukturen des Medizinischen Dienstes etc. berichtet.

Standorte und Kontakte der Berater*innen der Beratungs- und Infocenter Pflege im Kreis Recklinghausen:



Castrop-Rauxel

Bodelschwinger Straße 35
44577 Castrop-Rauxel
Frau Barth
Tel: 02305 106-2583
E-Mail: bip@castrop-rauxel.de

Datteln

Genthiner Str. 8
45711 Datteln
Frau Lange-Neumann
Tel: 02363 107-392
E-Mail: bip@datteln.de

Dorsten

Bismarckstr. 1
45284 Dorsten
Frau Grewing
Tel: 02362 66-4420
Frau Leisten
Tel: 02362 66-4299
E-Mail: bip@dorsten.de

Gladbeck

Friedrichstr. 7 (Fritz-Lange-Haus)

45964 Gladbeck

Frau Klar

Tel: 02043 99-2774

Frau Tosun

Tel: 02043 99-2773

E-Mail: bip@stadt-gladbeck.de

Haltern am See

Dr.-Conrads-Str. 1

45721 Haltern am See

Frau Jahnke

Tel: 02364 933-231

E-Mail: bip@haltern.de

Herten

Kurt-Schumacher-Str. 2

45699 Herten

Frau Rüsenschmidt

Tel: 02366 303-586

Frau Beyer-Rohde

Tel: 02366 303-270

E-Mail: bip@herten.de

Marl

Creiler Platz 1

45768 Marl

Frau Glücksberg

Tel: 02365 99-2296

Tel: 02365 99-2285

E-Mail: bip@marl.de

Oer-Erkenschwick

Rathausplatz 1

45739 Oer-Erkenschwick

Frau Wähling

Tel: 02368 691-326

E-Mail: bip@oer-erkenschwick.de

Recklinghausen

Rathausplatz 3

Frau Stieglitz

Tel: 02361 50-2134

Frau Tucholski

Tel: 02361 50-2124

E-Mail: bip@recklinghausen.de

Waltrop

Münsterstr. 1
45731 Waltrop
Frau Beyer
Tel: 02309 930-334
E-Mail: bip@waltrop.de

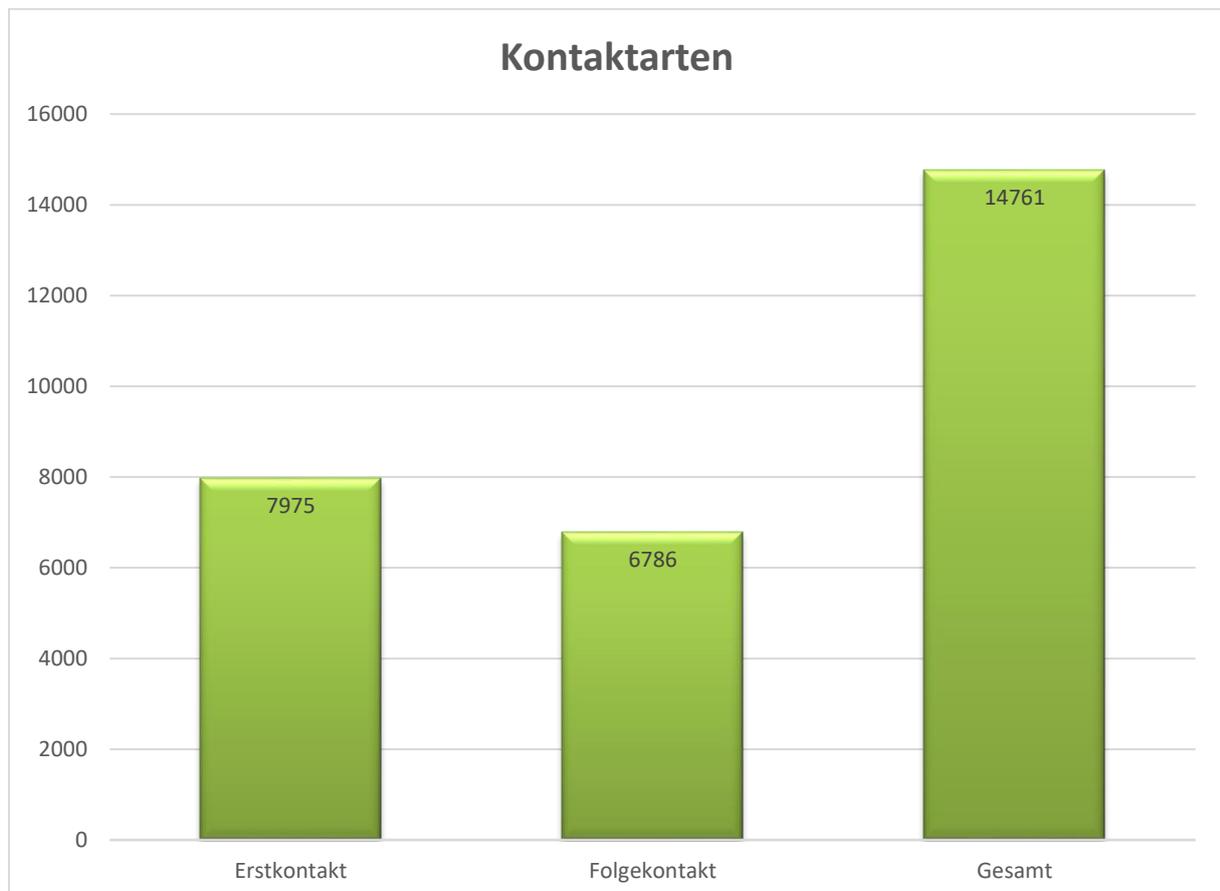
Koordinierungsstelle

Kurt-Schumacher-Alle 1
45657 Recklinghausen
Frau Lindberg
Tel: 02361 53-2026
Tel: 02361 53-2639
E-Mail: bip@kreis-recklinghausen.de

Informations- und Beratungskontakte

Im Jahr 2022 wandten sich in Summe 14761 Menschen an die BIP. Die Kontaktaufnahmen erfolgten telefonisch, schriftlich, persönlich in der Beratungsstelle oder in der eigenen Häuslichkeit der Ratsuchenden.

Anzahl der Kontakte im Jahr 2022:



Die Anzahl der Kontakte im Jahr 2022 ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen, und zwar um 12 % (2021 = 13.537 Kontakte). Das breit gefächerte Angebot an Hilfen und Unterstützungsangeboten, individuell komplexe Problemlagen, Unsicherheiten bei Finanzierungsmöglichkeiten sowie vielfältige Entwicklungen in der Pflege führten dazu, dass die Ratsuchenden eine umfassende Beratung wünschten und diese auch häufig wiederkehrend in Anspruch genommen wurde.

Für welchen Personenkreis wird Hilfe/Rat benötigt?

Die tabellarisch dargestellten Zahlen beruhen auf den Erhebungen der BIP vor Ort sowie der Koordinierungsstelle. Die unterschiedlichen Zahlen sind von verschiedenen Faktoren abhängig, so z. B. von der Größe der Städte, von den jeweiligen örtlichen Strukturen und der verwaltungsinternen Organisation.

BIP	Pflegebedürftige	Senioren	Behinderte	Sonstige	Summe
Castrop-Rauxel	602	459	218	0	1279
Datteln	651	189	29	21	890
Dorsten	624	137	26	4	794
Gladbeck	646	2655	361	72	3734
Haltern am See	819	41	114	50	1024
Herten	900	750	131	91	1872
Marl	1392	711	36	128	2267
Oer-Erkenschwick	279	251	148	0	678
Recklinghausen	1199	171	34	100	1504
Waltrop	135	32	37	2	206
Kreis RE	296	151	1	65	513
Gesamt	7546 (49 %)	5547 (39 %)	1135 (8 %)	533 (4 %)	14761 (100 %)

Vergleich zum Jahr 2021 insgesamt:

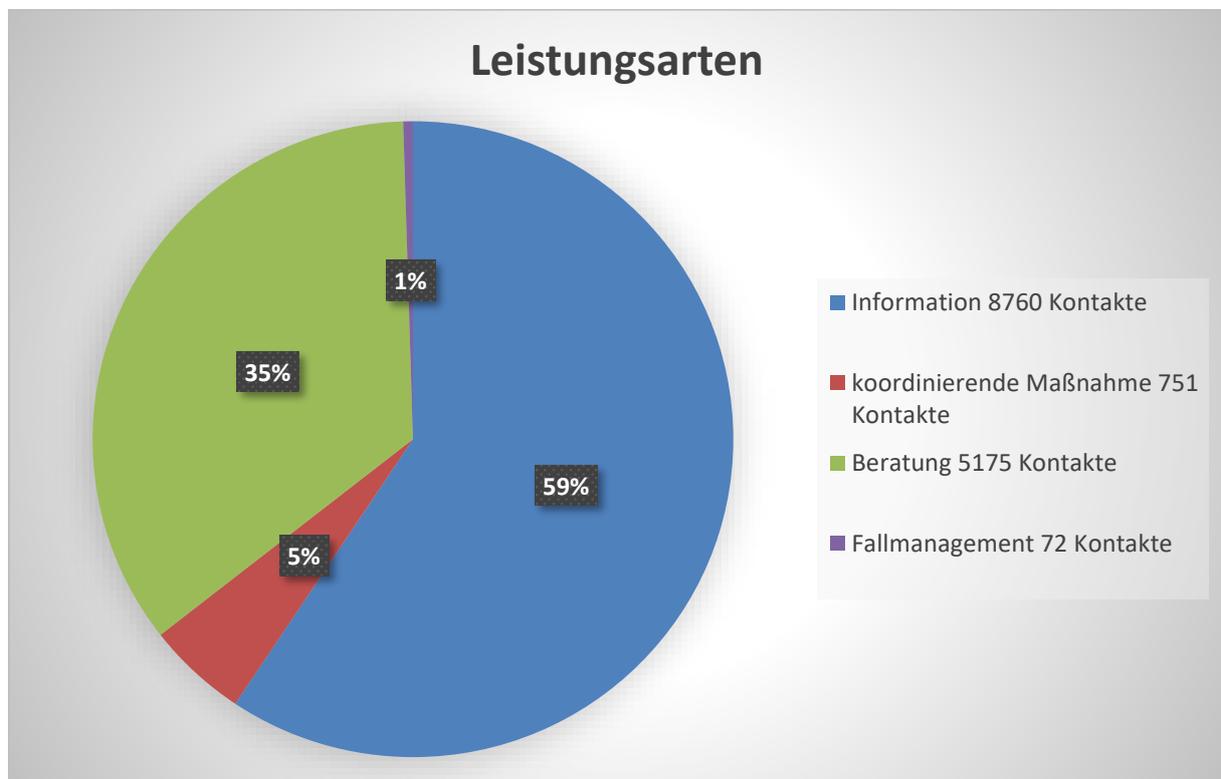
Pflegebedürftige	7.058 (53,82%)
Senioren	4.675 (35,65 %)
Behinderte	819 (6,26 %)
Sonstige	563 (4,29 %)
Summe	13.115 (100 %)

Leistungsangebot der Beratungs- und Infocenter Pflege

Die Aufgaben der Berater*innen der BIP wurden im Rahmen von einheitlichen Qualitätsstandards festgelegt.

Zu den Leistungsarten gehören

- die neutralen **Informationen** über Leistungen nach dem SGB XI, andere Leistungen im sozialen Bereich und örtliche Anbieter und deren Leistungsangebote
- die **Koordination** einer oder mehrerer Hilfen
- die trägerunabhängige **Einzelfallberatung** entsprechend der individuellen Bedarfe der Ratsuchenden
- in Einzelfällen **Fallmanagement**, hier wird für die Betroffenen ein passgenauer, individueller auf seinen Hilfebedarf ausgerichteter, zeitlich begrenzter Hilfeprozess eingeleitet

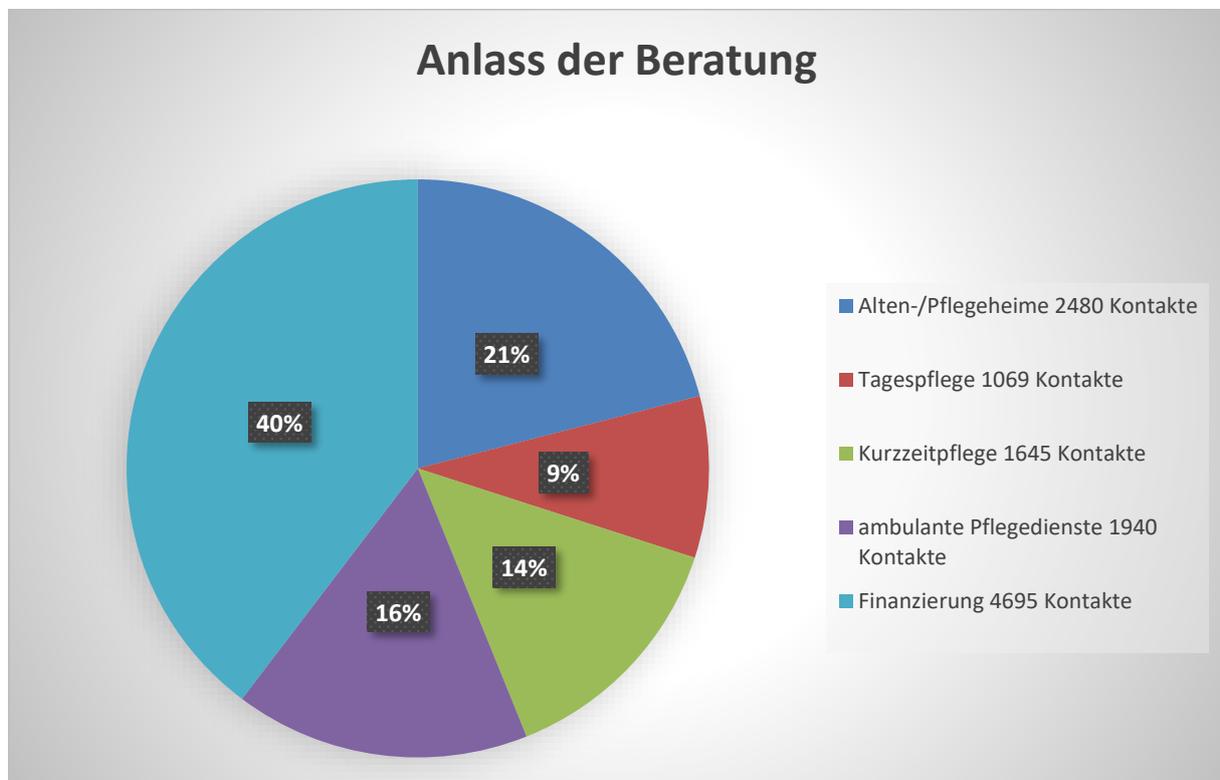


Anlass der Beratung

Der Anlass der Beratung bezieht sich auf die Anliegen, welche die Ratsuchenden an die Berater*innen der Beratungs- und Infocenter Pflege herantragen. Die Bandbreite der Anliegen in der Beratung war auch im Jahr 2022 vielschichtig. Neben den Themen zur Pflege und Beratung wurde auch zu Schwerbehindertenangelegenheiten, Konflikten, Selbsthilfe oder gesetzlicher Betreuung beraten. Oft nutzten Ratsuchende die Möglichkeit, verschiedene Themen zu besprechen und sich Rat zu holen.

Den größten Anteil der Beratungsinhalte nahmen diese Themen ein:

- voll-, teilstationäre sowie und ambulante Pflege
- komplementäre Hilfen
- Fragen zur Finanzierung von Angeboten der vollstationären Einrichtungen (bei Bedarf unter Einbeziehung weiterer Verwaltungsbereiche, wie z. B. Hilfen zur Pflege)

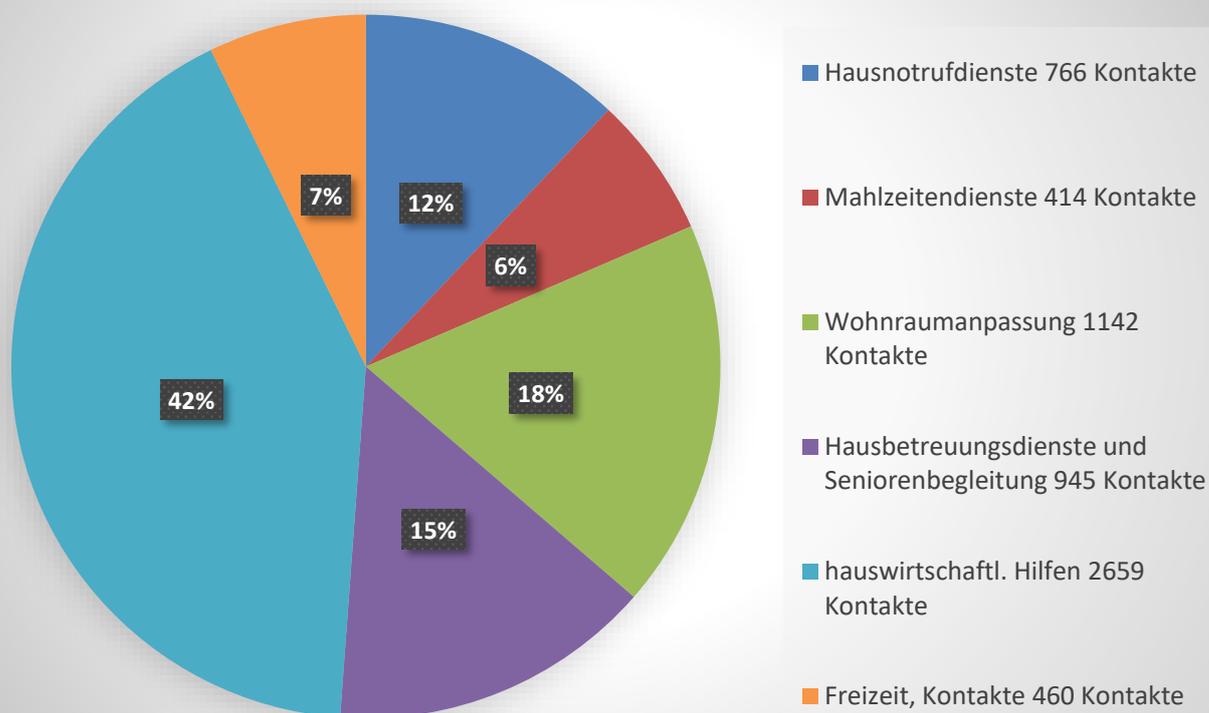


Gemäß § 3 SGB XI soll die Pflegeversicherung mit ihren Leistungen vorrangig die häusliche Pflege und die Pflegebereitschaft der Angehörigen und Nachbarn unterstützen, damit die Pflegebedürftigen möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung bleiben können. Leistungen der teilstationären Pflege und der Kurzzeitpflege gehen den Leistungen der vollstationären Pflege vor.

Der Grundsatz „ambulant vor stationär“ ist fester Bestandteil jeder Pflegeberatung. Die Beratung zu Themen im ambulanten Bereich wurde im Jahr 2022 insgesamt 6386 mal in Anspruch genommen. Die Beratung zur Hilfe im ambulanten Bereich umfasst die Themen

- Hausnotrufdienste
- Mahlzeitendienste
- Wohnraumanpassung
- Hausbetreuungsdienste und Seniorenbegleitung
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Freizeit, Kontakte etc.

Anlass der Beratung - ambulante Hilfen



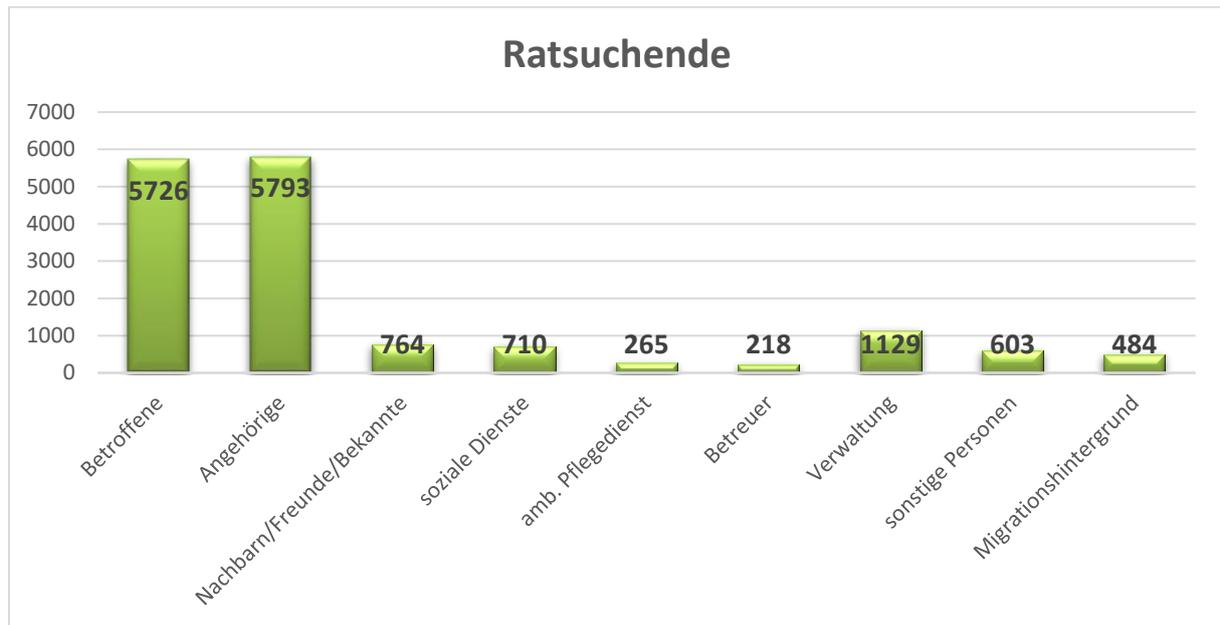
Die Angebote auf dem ambulanten Sektor sind vielschichtig und vielseitig. Insbesondere die Beratungen zu hauswirtschaftlichen Hilfen und Wohnraumanpassungen wurden häufig in Anspruch genommen. Mit individueller Unterstützung durch diese ambulanten Hilfen ist die Gestaltung des Alltages in der eigenen Häuslichkeit gut durchführbar.

Ratsuchende (Beratungskontakte – Personenkreis)

Die Berater*innen der BIP erfassen die Gesprächspartner*innen. Dabei wurden folgende Personengruppen unterschieden:

- Betroffene und Angehörige
- Freunde, Nachbarn, Bekannte
- Soziale Dienste, Krankenhäuser
- Ambulante Pflegedienste
- Betreuer*innen
- Verwaltung und sonstige Personen
- Menschen mit Migrationshintergrund

Ratsuchende

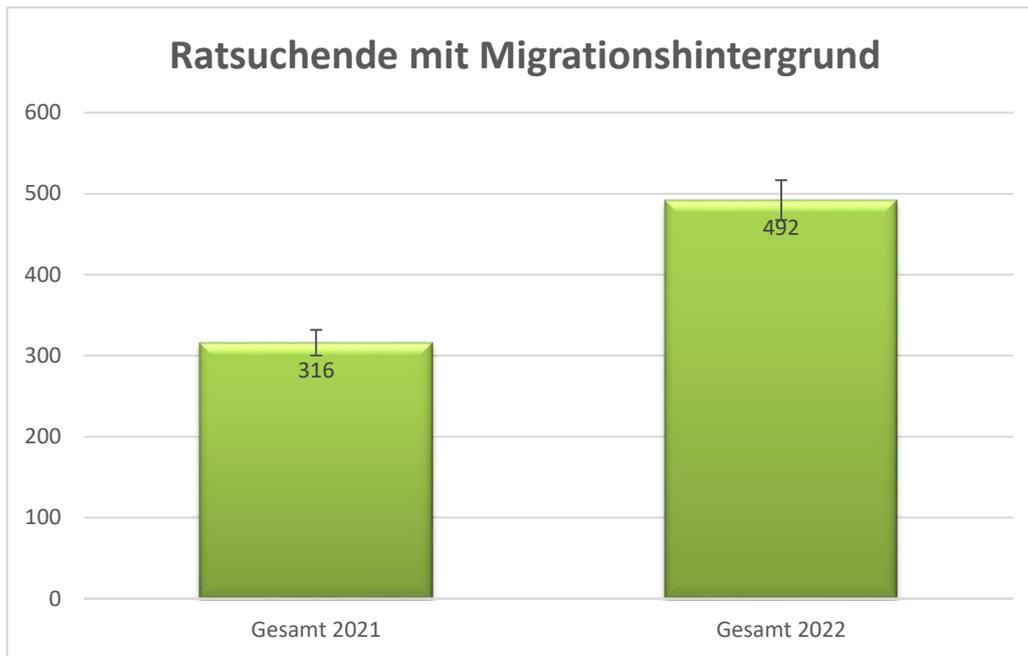


36 % (5726) der Ratsuchenden, welche Hilfestellungen bei den Beratungsstellen erfragten, waren selbst betroffen, 37 % (5793) der Gesprächspartner waren Angehörige. Positiv hervorzuheben ist, dass sowohl die Betroffenen selber als auch die Angehörigen das Beratungsangebot in Anspruch genommen haben und sich so präventiv oder aber bereits in einer Pflegesituation befindlich, an die Beratungsstellen wandten. Die Pflege einer Person im häuslichen Umfeld kann eine hohe Belastung für die Pflegepersonen darstellen. Häufig tritt sehr kurzfristig eine komplette Änderung des Alltags sowie der finanziellen Situation ein. Aufgrund von Berufstätigkeit muss die Pflege eines Angehörigen nicht selten auf mehrere Schultern verteilt werden. Um hier eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten, erarbeiten die Berater*innen der BIP mit den Ratsuchenden zusammen Pflegepläne.

Senioren mit Migrationshintergrund

Seit 2010 wird erfasst, wie viele Personen mit Migrationshintergrund sich an die Beratungsstellen wenden. Diese Information wurde nicht gezielt beim Beratungsgespräch nachgefragt, sondern nur dann aufgenommen, wenn es sich aus dem Gespräch ergeben hat.

Die bürokratischen Hürden bedeuten für viele Menschen mit Migrationshintergrund, u. a. aufgrund einer evtl. Sprachbarriere, eine große Herausforderung. Da es wichtig ist, diese Zielgruppe auch über die verschiedenen Möglichkeiten bei der pflegerischen Versorgung zu beraten, haben die BIP in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen im Jahr 2022 Aktionen durchgeführt, wie z. B die Schulung von Pflegelots*innen im Rahmen der Nachbarschaftshilfe. Durch die verstärkte Informationsarbeit konnten insgesamt 492 Beratungskontakte für Menschen mit Migrationshintergrund erfasst werden. Dies ist im Vergleich zum Jahr 2021 mit 316 Kontakten eine Steigerung von 55,7 %.



Meldung oder Suche von freien Kurzzeit-/Dauerpflegeplätzen in vollstationären Einrichtungen (Kapazitätenmeldung)

Die Koordinierungsstelle im Kreishaus meldet seit Jahren freie Kapazitäten im stationären Bereich sowohl an die Berater*innen der BIP vor Ort als auch an die Sozialdienste der Krankenhäuser im Kreis Recklinghausen. Hierbei wurden im Jahr 2022 die von den einzelnen stationären Einrichtungen an die Koordinierungsstelle gemeldeten 71 freien Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze weitergeleitet. Auf diese Weise erhalten Ratsuchende bei den örtlichen BIP die tagesaktuellen Meldungen, in welcher Pflegeeinrichtung freie Plätze zur Verfügung stehen. Weiterhin können so im Rahmen des Entlassmanagements der Krankenhäuser Pflegebedürftige in die Kurzzeit- oder Dauerpflege übergeleitet werden.

Betroffene, Angehörige oder sonstige Personen können sich an die Berater*innen wenden, wenn sie einen Platz in der Kurzzeit- oder Dauerpflege benötigen. Die Koordinierungsstelle führt einen sogenannten Mailrundruf durch. Das heißt, die für den Betroffenen in Frage kommenden Einrichtungen wurden per Mail über die Platzsuche und ggf. Besonderheiten im Einzelfall informiert. Wenn eine Pflegeeinrichtung über einen geeigneten Platz verfügte, hat sie sich direkt mit dem/der Betroffenen telefonisch in Verbindung gesetzt.

Im Jahr 2022 sind durch die Koordinierungsstelle 610 Anfragen zu Dauer- bzw. Kurzzeitpflegeplätzen weitergeleitet worden.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein Schwerpunkt der Beratungs- und Infocenter Pflege war die gezielte Öffentlichkeitsarbeit durch regelmäßige Pressearbeit, der Internetauftritt sowie verschiedene Informationsveranstaltungen. Die Berater*innen haben Beratungen an mobilen Informationsständen (z. B. an Markttagen) angeboten, an verschiedenen Aktionen (z. B. Rollatorentage) teilgenommen sowie Vorträge gehalten. Alle Informationen in Form von Flyern, Broschüren und Ratgebern wurden der Öffentlichkeit sowohl in schriftlicher Form als auch auf der Homepage der jeweiligen Stadt- bzw. Kreisverwaltung zur Verfügung gestellt. Die Beratungsangebote wurden der Öffentlichkeit zusätzlich in der örtlichen Presse bekannt gegeben.

2023

Durchführung einer Messe für Pflegende Angehörige (18.08.2023)

Besuch der Reha-Care in Düsseldorf (14.09.2023)

WALHALLA-Seminar zum Thema PUEG (Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz) – die „kleine“ Pflegereform 05.12. und 12.12.2023

Neuaufgabe des Seniorenratgebers „Älter werden im Kreis Recklinghausen“

Aktualisierung des Ratgebers „Service Wohnen“

Aktualisierung und Neuaufgabe verschiedener weiterer Broschüren/Flyer/Ratgeber

Impressum

Kreis Recklinghausen

Fachdienst 57/2

BIP Koordinierungsstelle

Tel: 02361 53-2026

E-Mail: bip@kreis-recklinghausen.de

Kontaktdaten der Berater*innen der Beratungs- und Infocenter Pflege im Kreis Recklinghausen

Castrop-Rauxel:

☎ 02305 106 2583

E-Mail: bip@castrop-rauxel.de

Dorsten:

☎ 02362 66 4299

☎ 02362 66 4420

E-Mail: bip@dorsten.de

Haltern am See:

☎ 02364 933 231

E-Mail: bip@haltern.de

Marl:

☎ 02365 99 2285

☎ 02365 99 2296

E-Mail: bip@marl.de

Recklinghausen:

☎ 02361 50 2124

☎ 02361 50 2134

E-Mail: bip@recklinghausen.de

Kreis Recklinghausen- Koordinierungsstelle:

☎ 02361- 53 2026

☎ 02361- 53 2639

E-Mail: bip@kreis-re.de

Datteln:

☎ 02363 107 392

E-Mail: bip@datteln.de

Gladbeck:

☎ 02043 99 2773

☎ 02043 99 2774

E-Mail: bip@stadt-gladbeck.de

Herten:

☎ 02366 303 270

☎ 02366 303 586

E-Mail: bip@herten.de

Oer-Erkenschwick:

☎ 02368 691 326

E-Mail: bip@oer-erkenschwick.de

Waltrop:

☎ 02309 930 334

E-Mail: bip@waltrop.de